



Perspektive Detailhandel Innenstadt

Auswertungsbericht Umfrage Juni 2023

Herausgeberin: Präsidialdirektion, Junkerngasse 47, Postfach, 3000 Bern 8, Telefon 031 321 65 21, praesidialdirektion@bern.ch, www.bern.ch/stadtverwaltung/prd ● **Bericht:** Flurina Buschor, Wirtschaftsamt ● **Bern, November 2023**

Inhalt

1	Ausgangslage	4
2	Onlineumfrage	5
	Rahmenbedingungen	5
	Auswertung	5
	Analyse der Notwendigkeit	5
	Analyse der betroffenen Bewilligungen, Gesetzen und Verordnungen	5
	Detaillierte Problemstellungen	7
	Wünsche an die Verwaltung	8
	Vereinfachungen und Veränderungen	8
3	Fazit	9
	Weiteres Vorgehen	9

1 Ausgangslage

Im Rahmen des Projekts «Perspektive Detailhandel Innenstadt Bern» fördert das Wirtschaftsamt der Stadt Bern gemeinsam mit BernCity den offenen Dialog zwischen Vertreterinnen und Vertretern des Detailhandels, des Gewerbes und der Stadtverwaltung. Ziel dieses Austauschs ist es, die Anliegen des Detailhandels zu erfassen und Massnahmen zu erarbeiten, welche die Situation für den Detailhandel vereinfachen und die Belebung der Berner Innenstadt fördern. Durch den gemeinsamen Dialog sollen möglichst konkrete und politisch verbindliche Massnahmen entwickelt werden.

Auf Basis dieses Projekts hat das Wirtschaftsamt zwei Workshops durchgeführt. Dabei wurden die Anliegen des Detailhandels und des Gewerbes erfasst. Aus den erfassten Anliegen wurden fünf Handlungsfelder mit konkreten Massnahmen erarbeitet (Siehe Abbildung 1).



Abbildung 1 Handlungsfelder und Massnahmen

Das Handlungsfeld «Regulatorien» setzt auf Gesetze und bewilligungsrechtliche Vorgaben, welche den Detailhandel und das Gewerbe betreffen. Basierend auf dem Handlungsbedarf wurden folgende Massnahmen festgelegt: Gesetzesanpassungen mittels Arbeitsgruppe anstreben, Hilfestellung bei Bewilligungsangaben gewährleisten.

Zur Analyse der notwendigen Hilfeleistungen bei Bewilligungsverfahren wurde in Absprache mit BernCity im Zeitraum vom 10.06.2023 bis zum 26.06.2023 eine Umfrage durchgeführt. Ziel war es herauszufinden, bei welchen Bewilligungsaufgaben eine Hilfeleistung notwendig ist.

2 Onlineumfrage

Rahmenbedingungen

Zum Schutz der persönlichen Daten wurden die Antworten im folgenden Bericht anonymisiert zusammengefasst und nach Überthemen geordnet.

Insgesamt haben 36 Personen den Fragebogen geöffnet, davon haben 23 Personen (64%) mindestens eine Frage beantwortet. Vor den inhaltlichen Fragen wurden für allfällige Rückfragen die Kontaktdaten der Teilnehmenden erhoben. 3 der 23 Personen, welche mindestens eine Frage ausgefüllt haben, haben keine der inhaltlichen Fragen beantwortet. Daher ist die maximale Anzahl an Antworten für die erste Frage 20 Personen.

Auswertung

Analyse der Notwendigkeit

Die erste Frage identifiziert den Handlungsbedarf der Stadt. Die Antwortmöglichkeiten bestanden aus «Ja» und «Nein».

Frage 1

Erachten Sie eine Überprüfung der zahlreichen Vorschriften und komplexen bewilligungsrechtlichen Verfahren als sinnvoll?

Auswertung Frage 1 Analyse der Notwendigkeit



Abbildung 2 Auswertung Frage 1 Analyse der Notwendigkeit

Alle Teilnehmenden (20 Personen) erachten eine Überprüfung der zahlreichen Vorschriften und komplexem bewilligungsrechtlichen Verfahren als sinnvoll.

Analyse der betroffenen Bewilligungen, Gesetzen und Verordnungen

Die zweite Frage analysiert die Bereiche, welche für die Detailhändler zur Herausforderung werden. Dabei wurden vorgängig alle möglichen Bewilligungen erarbeitet und aufgelistet. Aus diesen konnten die Teilnehmenden mehrere Bewilligungen auswählen, mit denen sie Herausforderungen erfahren. Frage 2 ist eine Mehrfachauswahl bei welcher die Umfrageteilnehmenden alle Antwortoptionen markierten, die auf ihre Situation zutreffen.

Zudem konnten die Teilnehmenden in einem leeren Textfeld weitere Anmerkungen platzieren.

Frage 2

In welchen Bereichen haben Sie Herausforderungen im Zusammenhang mit Bewilligungen, Gesetzen und Verordnungen erfahren?

Folgende Antwortmöglichkeiten hatten die Teilnehmenden zur Auswahl:

- Baubewilligungen
- Gastrobewilligungen
- Veranstaltungen
- Arbeitsbewilligungen
- Veranstaltungen und Kundgebungen
- Markt
- Warenauslage
- Verkehrspolizeiliche Bewilligungen (zum Beispiel Parkkarten)

Auswertung Frage 2 Bewilligungen

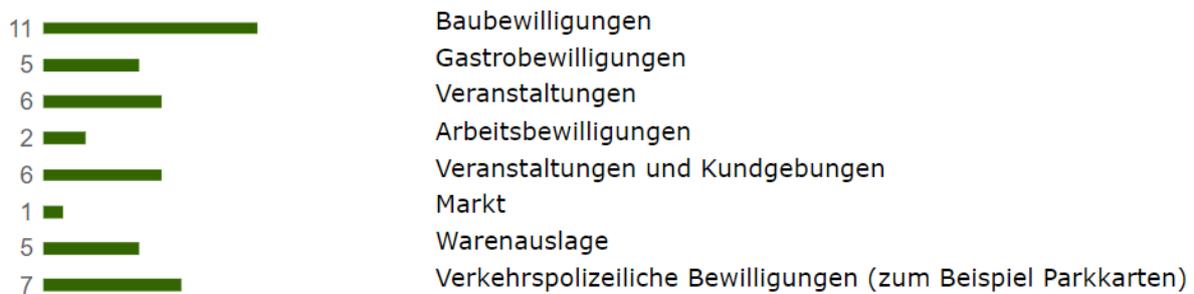


Abbildung 3 Auswertung Frage 2 Bewilligungen

Die Auswertungen zeigen, dass insgesamt 19 Personen diese Frage beantwortet haben. Im Ganzen haben die 19 Personen 43 Antworten gewählt. Im Durchschnitt hat jede teilnehmende Person 2.3 Bewilligungen, Gesetze oder Verordnungen, bei welchen sie mit Herausforderungen konfrontiert sind. Die erste Spalte zeigt wievielmals eine Antwortmöglichkeit absolut gewählt wurde. Die zweite Spalte zeigt die Prozentzahl der Probanden in dieser Frage und Spalte drei zeigt die Prozentzahl der Antworten in dieser Frage.

11 Probanden (58 Prozent) nennen Baubewilligungen die Bewilligungsart, welche am meisten Herausforderungen verursacht. Baubewilligungen machen 26 Prozent der gegebenen Antworten aus. An zweiter Stelle stehen Verkehrspolizeiliche Bewilligungen. 7 Probanden (37 Prozent der Teilnehmenden) wählten diese Kategorie.

Die dritt wichtigste Kategorie sind Veranstaltungen und Kundgebungen. Jeweils 6 Teilnehmende (31 Prozent) gaben an, mit Veranstaltungen und Kundgebungen Herausforderungen zu haben.

Warenauslage und Gastrobewilligungen wurden von jeweils 5 Teilnehmenden (26 Prozent) gewählt. Am wenigsten Voten hatten die Themen Arbeitsbewilligungen mit 2 Probanden (11 Prozent) und Markt mit 1 Votum (5 Prozent).

Ein Teilnehmender hat ausserdem angemerkt, dass vor allem Umzugsarbeiten durch die Parkkartenregelung erschwert werden.

Detaillierte Problemstellungen

Die dritte Frage ist darauf ausgerichtet, die Herausforderungen, welche mit bewilligungsrechtlichen Verordnungen und Gesetzen bestehen, detailliert zu beschreiben und die entsprechenden Bewilligungen und Gesetzesgrundlagen zu eruieren. Die Antworten der Teilnehmenden wurden anonymisiert in Überkategorien eingeteilt und zusammengefasst.

Frage 3

Bitte beschreiben Sie die Problemstellung möglichst detailliert. Geben Sie, wenn möglich, die gesetzliche Grundlage an.

Baubewilligungen

Mangelnde Gesprächsbereitschaft und Differenzen mit der Denkmalpflege sind für Teilnehmende mit Bauvorhaben eine Herausforderung. Die Betroffenen fühlen sich nicht ernstgenommen.

Bewilligungen für beispielsweise Erweiterung der Aussenbestuhlung oder Erhöhung der Lärmgrenzwerte erfordern jeweils ein komplettes Bewilligungsverfahren, obwohl die Dokumente aus den vorhergehenden Verfahren bereits vorliegen.

In einem Fall verhindern baurechtliche Vorgaben Anpassungen an Eingangstüren, was dazu führt, dass das entsprechende Geschäft den Eingang nicht barrierefrei gestalten kann.

Terrassenbewilligungen und -erweiterungen

Lange Wartezeiten für Terrassenbewilligungen stellen Gastronomen vor finanzielle Herausforderungen. Ebenfalls lange Wartezeiten und zahlreiche Hürden wurden als Herausforderungen bei Terrassenerweiterungen genannt. Die Erweiterung der Aussenbestuhlung erfordert immer ein komplettes Bewilligungsverfahren, obwohl die Dokumente bereits auf den vorhergehenden Verfahren vorliegen.

Die Kosten für die Terrassenbewilligungen sind hoch. Für kleinere Betriebe sind diese kaum bezahlbar.

Veranstaltungsbewilligungen

Die Bewilligung für eine jährliche Veranstaltung wird jeweils nur unter Vorbehalt ausgestellt. Sie könnte wieder entzogen werden, falls Demonstrationen geplant wären, was für den Veranstalter eine grosse Umsatzeinbusse bedeuten würde. Glücklicherweise ist dies bei der entsprechenden Person noch nie vorgekommen. Die konstruktive Flexibilität, die dem Veranstalter in einer kritischen Situation entgegengebracht wurde, wurde speziell hervorgehoben.

Veranstaltungen

Veranstaltungen am Samstag verursachen Umsatzeinbussen und Lärm. Für einige

Detailhändler führen Demonstrationen und Livemusik zu Umsatzeinbussen, da sich die Kunden daran stören und aufgrund dessen die Stadt bei Veranstaltungen meiden.

Preisbekanntgabe

Die Gewerbebehörde kontrolliert Preisschilder der Waren im Eingang und im Sonderverkauf. Verschiedene Preisschilder wurden nicht bewilligt.

Verkehr

Die bewilligten Umschlagszeiten und die Umschlagsplätze sind in gewissen Gassen unzureichend. Die Umschlagsplätze werden zudem von Handwerkern und Diplomaten mitgebraucht, was die Umschlagszeit verlängert oder den Güterumschlag im schlimmsten Fall verunmöglicht.

Die Verkehrsleitung führt teils zu Konflikten. In einigen Einbahnstrassen dürfen Fahrräder in beide Richtungen fahren, was zu gefährlichen Situationen führt.

Wünsche an die Verwaltung

Frage 4

Was wünschen Sie sich seitens der Verwaltung? Was braucht es für Sie, damit Sie mit Bewilligungen, Verordnungen und Gesetzen besser zurechtkommen?

- Klare Zuständigkeiten
- Einfache Formulare, welche jede*r Bürger*in eigenständig ausfüllen kann
- Eine Stelle, welche die Gesamtverantwortung trägt. Diese begleitet Bürger bei ihren Vorhaben und weiss, welche Stelle für was zuständig ist. Damit soll verhindert werden, dass die Bürger sich durchtelefonieren müssen.
- Bessere Kooperation mit Detailhandel und Gewerbe
- Einfachere Prozesse
- Verbesserung der Verkehrssituation in der Stadt
- Zeitnahe Antworten bei Kontaktaufnahmen
- Übersichten für Abläufe und Vorgänge

Vereinfachungen und Veränderungen

Frage 5

Welche Vereinfachungen oder Veränderungen würden Sie sich wünschen?

- Eingereichte Dokumente sollen hinterlegt sein damit man bei einer Änderung oder Erweiterung nicht ein komplettes Bewilligungsverfahren machen muss.
- Einreichung von Dokumenten per Mail soll möglich werden
- Anlieferungsmöglichkeiten müssen verbessert und neue Verkehrslösungen geprüft werden
- Geschäfte sollen in der Stadt nicht nur geduldet werden, sondern willkommen sein
- Einfachere Eingabemöglichkeiten von Bewilligungsanfragen
- Reduktion unnötiger Stellungnahmen zur Klarstellung von offensichtlichen Tatbeständen

3 Fazit

Die Ergebnisse der Onlineumfrage zeigen, dass mehrere Bewilligungen und Gesetzte Detailhändler und Gewerbetreibende vor Herausforderungen stellen. Die Überprüfungen der Vorschriften und bewilligungs-rechtlichen Verfahren wird von den Teilnehmenden als sinnvoll anerkannt.

Aus der Umfrage geht vor, dass vor allem im Bereich der Baubewilligungen und der verkehrspolizeilichen Bewilligungen Herausforderungen bestehen. Ein spezielles Augenmerk sollte dabei auf Terrassenbewilligungen gelegt, da dieses Thema vermehrt angesprochen wurde. Zudem besteht Handlungsbedarf bei Veranstaltungen und Kundgebungen, sowie im Bereich der Warenauslage.

Grundsätzlich wurde angemerkt, dass viele Prozesse zu lange gehen und zu hohe Kosten verursachen. Die Teilnehmenden wünschen sich eine Vereinfachung und mehr Klarheit bezüglich Bewilligungsverfahren und komplexen Prozessen. Eine Stelle, welche die Gesamtverantwortung trägt und den Gewerbetreibenden bei unterschiedlichen Vorhaben zur Seite steht, wurde als möglicher Lösungsansatz beim Wirtschaftsamt aufgenommen.

Weiteres Vorgehen

Die Ergebnisse der Umfrage werden den unterschiedlichen Stellen in der Stadt vorgestellt. Gemeinsam mit den betroffenen Stellen und weiteren Stakeholdern werden mögliche Lösungen für die aufgelisteten Probleme ausgearbeitet. Die Ergebnisse werden ebenfalls im Rahmen des Kontaktgremiums den entsprechenden Teilnehmenden vorgestellt.

Für die Preisbekanntgabe werden Merkblätter des SECO als Hilfestellung zur Verfügung gestellt. Zudem wird mit der entsprechenden kantonalen Behörde Kontakt aufgenommen, um eine mögliche Aufklärungskampagne für die Branche zu fahren, wie es im Moment für jeweils eine Branche pro Jahr gemacht wird.

Das Wirtschaftsamt klärt ab, ob die Schaffung einer breitabgestützten Arbeitsgruppe «Gesetzes- und Bewilligungsprüfung» hilfreich für die Erarbeitung möglicher Prozessoptimierungen ist. Zudem werden Abklärungen für eine Städtische Stelle, welche den Betroffenen bei komplexen Bewilligungsverfahren helfend zur Seite steht, angestossen. Zudem wird abgeklärt, ob Merkblätter für komplexe Prozesse geschaffen werden können, damit die Betroffene bei komplexen Prozessen einer einfachen Anleitung folgen können.

Das Wirtschaftsamt bedankt sich bei den Teilnehmenden der Umfrage für Ihre Zeit und die Einblicke in die Herausforderungen des Detailhandels und des Gewerbes.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Handlungsfelder und Massnahmen	4
Abbildung 2 Auswertung Frage 1 Analyse der Notwendigkeit	5
Abbildung 3 Auswertung Frage 2 Bewilligungen	6